Von Wikingern und Pfandsammlern

Summer-Breeze-Festival Über 40 000 Besucher in Dinkelsbühl, über 100 Bands an vier Tagen, unglaublich viele Helfer. Was der Veranstalter für mehr Nachhaltigkeit tun will. *Von Benedikt Walther*

Dinkelsbühl

Fünf Tage Ausnahmezustand auf vier Bühnen, über 100 Bands, mit über 40 000 metalbegeisterten Besuchern. Das „Summer Breeze“ bei Dinkelsbühl hat wieder ein Ausrufezeichen gesetzt und auf über 125 Hektar für Spaß an den harten Klängen gesorgt.

Doch das ist nicht alles. Auch das Thema „Nachhaltigkeit“ rückt bei Deutschlands zweitgrößtem Metalfestival immer weiter in den Fokus. Mit dabei: Das Govinda-Team, das mit einer Pfandflaschensammelaktion seinen Teil dazu beiträgt.

> „Die Menschen sollen sich hier wohlfühlen.“
>
> **Achim Ostertag**
> Summer-Breeze-Veranstalter

Es ist Dienstag, langsam füllt sich der Zeltplatz vor dem Open-Air-Gelände. Beim Check-in werden bunte Festivalbändchen übergestreift. Manch ein Besucher hat bereits beide Arme gespickt mit den Bändern, Wolfgang Petry lässt grüßen. Dann geht es zur Schleuse. „Welcome to Summer Breeze“ prangt dort in großen Buchstaben. Die Securities überprüfen die Besucher und deren Rucksäcke. Dann erstreckt sich vor den Augen der Betrachter das riesige Gelände, das jedes Jahr wächst. Dieses Mal um rund zehn Hektar.

Essensstände bieten von Spätzle mit Linsen, über indische Spezialitäten bis hin zu schwarzen Burgern, alles mögliche feil. Schwarze Burger? Ja, die sind nicht verkohlt, sondern bekommen dank Lebensmittelfarbe ihr aussehen. Wie das schmeckt? Eigentlich ganz normal.

„Stage-Diving“ nennt man es, wenn sich einer der Akteure von der Bühne aus ins Publikum fallen lässt und von den Zuhörern über Kopf auf Händen abtransportiert wird. *Fotos: BW*

Wikinger & Co. sind auf dem Summer Breeze keine Seltenheit.

Veranstalter Achim Ostertag (re.), Daniela Mühlbäck vom Verein Govinda (2. v. re.) und Friseur Eran Isaaoglou (links).

Ein paar Aalener, Wikinger und Pandas

Am Mittwoch zieht dann der Spielplan an, auf drei Bühnen wird der Sound aufgedreht. Noch fehlt die große Main-Stage, auf der sich die folgenden drei Tag große Namen die Klinke in die Hand geben. Viele Aalener sind hier unterwegs, sie stehen unter anderem vor der Bühne. Als „Grabenschlampe“, das sind die Jungs, die dafür sorgen, dass niemand das Konzert unterbricht, oder helfen beim Auf- und Abbau mit. Und auch sonst hat sich das Gelände gefüllt. Illustre Gestalten sieht man durch das zertrampelte Gras stapfen, denn vom geschminkten Gothic mit weißem Gesicht und schwarzen Augen, bis hin zum Kuttenträger, der zahlreiche seiner Lieblingsbands dank Patches spazieren trägt, und Menschen, die Pandakostüme tragen, ist fast alles vertreten. Auch die obligatorischen Wikinger mit Schild dürfen nicht fehlen.

Donnerstag: Bei der Main-Stage lassen die Zuschauer die Haare kreisen, manche versuchen sich als Wellenreiter auf den Händen der Fans. Zwischen den dröhnenden Boxen, all dem Bierdunst und gut gelaunten Menschen, sammeln Truppen mit roten Shirts Müll auf.

„Es geht mir gegen den Strich, dass unnötig Müll produziert wird“, betont Veranstalter Achim Ostertag – Mehrwegbecher sollen Abhilfe schaffen, geplant für die Zukunft ist recycelbares Geschirr und noch mehr, verrät Ostertag, der in dieser Hinsicht ein Statement setzen möchte.

Friseur-Erlös geht ebenfalls an Govinda

Er steht im Artist-Bereich neben Daniela Mühlbäck, die mit ihrem Govinda-Team, bestehend aus 100 Ehrenamtlichen, Pfandflaschen auf dem ganzen Zeltplatz sammelt. Sie beobachten, wie Eran Isaaoglou die Schere schwingt. Er ist vom B’styled und Gentlemen’s Barber aus Aalen und schneidet im Backstage den Stars die Haare. Auch dieser Erlös fließt an Govinda.

Die Mädels und Jungs flitzen mit dem dreirädrigen „Ape“ über den Zeltplatz. Vier Lkw-Auflieger bestücken sie mit dem Pfandgut, das zuvor erst sortiert werden muss. Aus halb Deutschland reisen die Helfer an. Der Erlös kommt dem Projekt in Westnepal zu Gute und soll dort Menschen bei der Landwirtschaft unterstützen.

Die Nebelwerfer zischen: Teilweise auf drei Bühnen wird gleichzeitig gespielt. Am Freitag und Donnerstag sind gefühlt noch mehr Besucher da. Bis zu 500 Summer-Breeze-Mitarbeiter sorgen für einen reibungslosen Ablauf.

„Uns ist das familiäre Feeling am wichtigsten, die Menschen sollen sich wohl fühlen“, hebt Ostertag hervor. Kritiken der Besucher nehme man ernst, so wird stetig versucht, die Infrastruktur zu verbessern. Gibt es eigentlich eine Obergrenze für das Summer Breeze und welche Bands möchte Achim Ostertag noch holen? „Bei 20 000 Besuchern habe ich damals schon gesagt, dass das genug sind, aber 50 000 würden wir auf den Platz kriegen“, sagt er schmunzelnd und: „Die Bands, die eine Nummer zu groß sind, buchen wir einfach nicht“. Das Wichtigste sei ohnehin, dass jeder zufrieden sei nach dem Festival. Während er die Sätze spricht, dröhnen im Hintergrund die Gitarren und die Menge übt sich im kollektiven Jubel.

Ein Video und weitere Bilder online untere www.schwaepo.de

Auto auf B 29 abgedrängt

Verkehr Ein Unfall bei Mögglingen hat Folgen für einen Lastwagenfahrer.

Mögglingen. Die Polizei ermittelt gegen einen Lastwagenfahrer, der am Samstag gegen 14 Uhr auf der B 29 bei Mögglingen einen Unfall verursacht hatte und anschließend unbeirrt weiterfuhr. Der Fahrer müsse nun mit einer Anzeige wegen Verkehrsunfallflucht rechnen, teilt die Polizei mit. Deren Bericht zufolge wollte der Lastwagenfahrer auf Höhe Mögglingen ein vor ihm fahrendes Fahrzeug überholen. Hierbei übersah er jedoch den Mazda eines 74-Jährigen, der bereits neben ihm fuhr. Das Auto wurde in der Folge vom Lkw-Anhänger erfasst und in die Mittelleitplanke gedrückt. Hierbei entstand ein Gesamtsachschaden in Höhe von rund 10 000 Euro – verletzt wurde niemand. Wie die Polizei weiter berichtet, habe ein aufmerksamer Zeuge das Kennzeichen des Lastwagens notiert. Die Ermittlungen dauern an.

Polizeibericht

Unfall mit Wildschwein
Alfdorf. Ein 34-jähriger Motorradfahrer fuhr auf der Rienharzer Straße in Fahrtrichtung Pfahlbronn, als ein Wildschwein die Straße querte und mit dem Motorrad kollidierte. Der Fahrer kam daraufhin zu Fall. Der Motorradfahrer verletzte sich beim Unfall und kam zur Behandlung ins Krankenhaus Mutlangen. Das Wildschwein verendete an der Unfallstelle und wurde anschließend vom zuständigen Jagdpächter mitgenommen.

18-Jähriger schwer verletzt
Schwäbisch Gmünd-Weiler. Ein 18-jähriger Motorradfahrer ist am Freitag gegen 14.30 Uhr bei einem Verkehrsunfall schwer verletzt worden. Wie die Polizei berichtet, war der Biker mit einer vierköpfigen Motorradkolonne auf der Landstraße von Weiler in Richtung Degenfeld unterwegs, als er in einer Kurve die Kontrolle über sein Kraftrad verlor und stürzte. Der 18-Jährige musste mit einem Rettungshubschrauber ins Krankenhaus eingeliefert werden. Der Sachschaden am Motorrad beläuft sich nach Polizeiangaben auf rund 1000 Euro.

Kompletten Tresor gestohlen
Lorch. Unbekannte brachen am Samstagmorgen zwischen 3.30 und 4.30 Uhr in einen Markt in Lorch ein. Die drei Täter fuhren mit einem Kastenwagen auf das Marktgelände, brachen gewaltsam die Glaseingangstüre auf, drangen in den Markt ein und entwendeten einen Tresor mit mehreren hundert Euro Wechselgeld. Sowohl der Eingangsbereich, als auch der Markt selbst sind videoüberwacht. Die Auswertung der Daten dauert an.

Großes Festwochenende zum Kirchenjubiläum

Feier 125 Jahre Magdalenenkirche Wasseralfingen wird an drei Tagen im September gefeiert.

Aalen-Wasseralfingen. „Kirche blüht auf“ – unter dieses Motto hat die evangelische Kirchengemeinde Wasseralfingen-Hüttlingen das Jubiläum zu ihrem 125-jährigen Bestehen gestellt, das am letzten Septemberwochenende, vom Freitag, 27. September bis zum Sonntag, 29. September gefeiert wird.

Geschichte: 14 Jahre nach dem Bau der katholischen Kirche in Wasseralfingen wurde am 1. Mai 1893 der Grundstein für die evangelische Kirche gelegt, die wie ihre ältere Schwester ebenfalls aus Dopfersteinen (Steinen aus Schlacke und Sand der Hüttenwerke) gebaut wurde. Am 17. September 1894 wurde nach zügigem Bau die Kirche in Anwesenheit von König Wilhelm I. von Württemberg feierlich eingeweiht.

Freitag: Das Festwochenende beginnt am Freitagabend, 27. September, um 19 Uhr mit einem „kleinen Einblick in die Geschichte der evangelischen Kirche in Wasseralfingen“, den Erik Hofmann vom Bund für Heimatpflege geben wird; im Anschluss lädt die Kirchengemeinde ein zu einem Stehempfang in der Kirche.

Samstag: Am Samstag, 28. September, freut sich die Kirchengemeinde auf einen beschwingenden Künstler aus dem Osten: Gerhard Schöne, der Liedermacher und „sanfte Rebell“ aus dem Osten Deutschlands, gibt zwei Benefiz-Konzerte, deren Erlös für die Kirchenrenovierung bestimmt ist. Um 15.30 Uhr gibt er ein Konzert für Kinder unter dem Titel eines seiner bekanntesten Kinderlieder, „Alles muss klein beginnen“, und um 19 Uhr zusammen mit Saxophon und Orgel füllt er den Raum mit Klang und Poesie bei dem Konzert „Ich öffne die Tür weit am Abend“. Der Eintritt ist frei, die Kirchengemeinde bittet um Spenden.

Und der Festgottesdienst am Sonntag, 29. September: Seit dem 100. Jahrestag trägt die Kirche selbstbewusst den Namen der ersten Zeugin der Auferstehung Jesu: Magdalena. Der Höhepunkt dieses Festwochenendes wird daher der Festgottesdienst am Sonntagmorgen mit Prälatin Gabriele Wulz aus Ulm sein. Beide Chöre der Kirchengemeinde und beide Pfarrer, Uwe Quast und Stephan Stiegele, wirken dabei mit. Im Anschluss gibt es ein Platzkonzert der SHW-Bergkapelle und danach Mittagessen in der Magdalenenkirche und anschließend Kaffee und Kuchen; im Zelt wird ein Kinderprogramm geboten. Ein Programm wie eine bunte Wiese wird also an diesem Wochenende in und an der Magdalenenkirche geboten. Eine bunte Blumenwiese wird dann auch bei der Magdalenenkirche blühen, da Blumensamen gestreut wurden.

Der ortsbildprägende Turm der evangelischen Kirchengemeinde von Wasseralfingen, 125 Jahre ist das Gotteshaus alt. *Foto: Peter Hageneder*

Helfer gesucht: Davor aber soll noch ein Kirchenputz stattfinden, am Samstag, 14. September ab 9 Uhr. Dazu werden noch helfende Hände gesucht; Meldungen bitten an das Gemeindebüro, Tel: (07361) 997150.

Kurz und bündig

Sommer im Museum 2019
Aalen. „Dass es auch bei uns abwechslungsreich sein kann, zeigt das Sommerferienprogramm der Museen im Ostalbkreis“, betont Heidrun Heckmann, die Museumsbeauftragte des Landratsamts. In den Sommerferien locken vielfältige Angebote für Groß und Klein. Das Ferienprogramm geht quer durch den Ostalbkreis, quer durch die Epochen der Steinzeit, Alamannen und Römer, geht in Schlösser und ehemalige Fabriken und streift das eine oder andere Mal thematisch wie räumlich auch die Remstal Gartenschau. Das komplette Ferienprogramm ist im Internet unter www.museen.ostalbkreis.de zu finden.